

# Guten Tag Herr Putin<sup>1</sup>

Die Welt hat mindestens zwei ganz große Schwierigkeiten: Den Klimawandel und die Covid-19-Pandemie. Was tragen Sie zur Lösung dieser Fragen bei? Das Auftauen der Permafrost-Böden betrifft Russland direkt. Über den Verlauf der Pandemie in Ihrem Land weiß ich zu wenig. Ich könnte mir aber vorstellen, dass es auf Grund der großen Entfernungen eher möglich wäre Menschen vorübergehend und erfolgreich in Quarantäne zu schicken, so dass die Verbreitung des Virus erschwert, wenn nicht verhindert wird.

Die Weite des Landes könnte auch bei der Bekämpfung des Klimawandels eine nützliche Rolle spielen, weil man das Land nicht in dem Maß nutzen muss, wie das in kleineren Ländern nahe liegt, obwohl die übermäßige Nutzung auch dort mehr Schaden als Nutzen bringt.

Außerdem dürfte in Russland leichter Platz für Windenergie-Anlagen, oder den Anbau von Lebensmitteln mit weniger, oder ohne Zufuhr von Dünger und Spritzmitteln zu finden sein. Das geht allerdings nicht mit den riesigen Feldern der industriellen Landwirtschaft, sondern nur bei maßvollen Feldgrößen und ohne Monokulturen. Das ist ungewohnt (übrigens auch für andere Länder), aber sollte, wenn man sich die notwendige Zeit zur Umstellung nimmt, machbar sein.

Stellen Sie sich einmal vor Russland als Vorreiter in eine Zukunft, bei der das Klima nicht mehr gefährdet wird und die Menschen mit Biolebensmitteln versorgt werden. Das wäre doch ein Ziel, für das man vielleicht auch viele Bürger des Landes gewinnen könnte, wenn man sie beteiligt und mit nimmt.

Wenn Russland dann noch ein Wirtschaften entwickelte, das weder die Fehler des Kommunismus, noch die des Kapitalismus macht, dann wäre Russland ein Land, dass der Welt einen großen Dienst erweist. Die beiden „-ismen“ haben keine brauchbare Lösung für den Umgang der Menschen miteinander und mit Waren anzubieten. Vielleicht könnte Russland es sich sogar leisten in Regionen verschiedene Arten des Wirtschaftens zu erproben und zu vergleichen. Solange aber in der Wirtschaft die Gier der Motor sein soll, oder die Macht, solange kommen wir aus dieser Schwierigkeit nicht heraus.

Sie sehen, welchen wertvollen Beiträge für die Welt Russland leisten könnte. Sehr wahrscheinlich gibt es in Russland auch genügend kluge Köpfe, die wertvolle Anregungen geben könnten. Sicherlich würden auch viele Bürger sich engagieren, wenn sie das Gefühl hätten, dass sie an einer besseren Zukunft für das Land und für die Welt mitwirken könnten.

Russland könnte Vorbild für andere Länder sein, selbst wenn sich Manches nicht einfach übernehmen ließe, was in Russland auf Grund seiner Größe geht, aber nicht, wenn ein Land klein ist. Aber es könnte wertvolle Anregungen geben, wie man Schwierigkeiten meistert. Gute Vorbilder sind wertvoll.

---

<sup>1</sup> An dieser Stelle könnten auch viele andere Namen von Politikern stehen, die von Vergangenen schwärmen.

Wären diese Aufgaben nicht Ziele, die viele Menschen im Lande, aber auch weltweit teilen würden? Wäre das nicht eine verlockende Zukunft, die beinahe jede Anstrengung wert wäre?

Weder der Klimawandel, noch die Pandemie lässt sich mit Waffen bekämpfen, aber die Mittel, die heute für Waffen aufgewendet werden, wären vermutlich besser eingesetzt, wenn sie der Gesundheit und dem Erhalten eines lebenswerten Planeten dienten, als der Einschüchterung anderer Menschen.

Leider zeigt sich bei der Pandemie, dass die Welt noch nicht begriffen hat, dass diese beiden Krisen nur von allen Ländern gemeinsam lösbar sind. Dabei wissen wir nicht einmal, ob wir noch genügend Zeit haben werden, die Klimaerwärmung rechtzeitig zu bremsen. Es ist also höchste Zeit weltweit diese Aufgaben anzupacken, was leider in vielen Ländern noch viel zu zögerlich geschieht, wenn überhaupt. Könnte hier Russland nicht wertvolle Anstöße geben? Wären das nicht politische Ziele, die weit in die Zukunft weisen, statt sich wehmütig einstiger Größe zu erinnern? Warum nicht versuchen sich an die Spitze derer zu setzen, die das Notwendige anpacken?

MfG...

Was er wohl antworten würde? Würde er diese Gedanken überhaupt zulassen und ernst nehmen? Oder würde er, wie viele Politiker weltweit, an Macht und Altem festhalten, weil das sie in die gegenwärtige Position gebracht hat, die sie offensichtlich schätzen? Haben sie vielleicht sogar Angst davor, dass sich etwas ändern könnte und sie es nicht mehr steuern können? Das scheint ja auch in China die große Sorge zu sein, weshalb man die Freiheiten beschneidet und die Menschenrechte missachtet.

Weltweit scheinen viele Politiker an der Macht zu sein, die eigentlich nicht im Wortsinne „konservativ“ ( bewahrend ) sind, sondern eher restaurativ, die sich nach glorreichen Vergangenheiten sehnen, ohne zu erkennen, dass man die Zeit nicht zurück drehen kann. Aber warum fallen so viele Menschen darauf herein, sogar in Ländern, in denen sie die freie Wahl haben? Überfordert vielleicht der Fortschritt und sein Tempo viele Menschen? Oder ist es die Undurchschaubarkeit des Digitalen für die Meisten, die es schwer macht Geräten und Maschinen zu vertrauen, wie man es – mit Abstrichen – bei einem Gegenüber könnte? Oder lockt das Vergangene, weil es das Alte ist, das man zu kennen glaubt? Oder sind es nur schöne Märchen, an die man gerne glauben würde?

Oder sind wir Menschen vielleicht gar nicht fähig in einem solchen Tempo zu leben und dabei dennoch verantwortungsbewusst und ehrlich zu bleiben? Fehlt uns vielleicht die Zeit zur menschlichen Begegnung, für Wertschätzung und Achtung, die für ernsthafte Gedanken und Entscheidungen nötig wären?

Falls das so ist, muss man sich nicht wundern, wenn Politiker ebenfalls nicht die nötige Zeit haben, um wirklich dauerhafte Lösungen für die dringendsten Probleme zu finden? Aber solange Politiker das nicht schaffen, besteht wenig Hoffnung auf ein weltweit friedliches Zusammenleben, weil die meisten meinen, dass die Anderen genau so hinterlistig wären, wie sie selbst und daher den Anderen misstrauen. Sicherlich sollte man nicht leichtgläubig sein, sondern Vertrauen muss durch gute Erfahrungen wachsen. Aber dann ist es belastbar und fördert den Frieden. Ohne ein gewisses Vertrauen und entsprechende Regeln, haben wir keine Zukunft.